

W. Eckardt für radiomuseum.org

Vorwort

Der vorliegende siebente und achte Band der „Fortschritte der Funktechnik“ überbrückt eine lange Reihe von Jahren, etwa von 1941 bis heute. Der siebente Band war bereits 1944 fertig gesetzt, wurde dann jedoch ein Opfer der Fliegerangriffe auf Stuttgart. In den folgenden Jahren mußte die Arbeit aus kriegs- und nachkriegsbedingten Gründen ruhen. Der frühere Herausgeber, Herr Hanns Günther, konnte diese Arbeit im Hinblick auf die Beanspruchung durch andere Aufgaben nicht mehr übernehmen. Deshalb hat der Verlag die Herausgeberschaft in die Hände des Unterzeichneten gelegt. Nach reiflicher Überlegung haben Verlag und Herausgeber sich zur Ausgabe eines Doppelbandes entschlossen, der fast alle bereits für den siebenten Band fertiggestellten Beiträge und darüber hinaus einige neuere Arbeiten enthält. Dabei sind wir uns bewußt, daß die vorliegende Zusammenstellung auch nicht entfernt einen geschlossenen Überblick über alle hochfrequenztechnischen Fortschritte der letzten acht Jahre geben kann. Wir haben jedoch einige heute besonders wichtige Gebiete herausgegriffen und vor allem die rundfunktechnischen Fragen in den Vordergrund gestellt, weil wir glauben, hiermit den Wünschen unserer Leser entgegenzukommen. Die in Zukunft vierteljährlich in Form eines 96 Seiten starken Archivs mit dem Titel „Fortschritte der Radiotechnik“ erscheinenden Fortsetzungen unserer Buchreihe (siehe die beiliegende Ankündigung) werden wie früher zusammenfassende Darstellungen aller wichtigen Sondergebiete bringen.

Das erste und sechzehnte Kapitel berichten in gewohnter Weise über die schaltungstechnischen Fortschritte im Empfängerbau. Die Ausführungen knüpfen an den Stand von 1941 an und reichen bis 1949. Dasselbe gilt für das zweite Kapitel, in dem die wichtigsten elektroakustischen Fortschritte dargestellt sind. Besonders wertvoll für die zahlreichen Reparatur- und Rundfunkwerkstätten werden das dritte und vierte Kapitel sein, in denen fortschrittliche Reparaturverfahren und Wechselrichterprobleme behandelt sind. Mit dem fünften und sechsten Kapitel werden unsere umfangreichen Schaltbildersammlungen und das Geräteverzeichnis systematisch fortgesetzt. Im siebenten Kapitel ist eine Darstellung der mit der Ausbreitung und Abstrahlung von Funkwellen zusammenhängenden Fragen zu finden. Diese Probleme erlangen eine immer größere Bedeutung, so daß eine Besprechung der Grundlagen angebracht erscheint. Das achte Kapitel bringt einen ausführlichen Bericht über die meßtechnischen Fortschritte etwa bis zum Jahre 1941; es soll später ergänzt werden. Wer an der rationellen Fertigung von Funkgeräten interessiert ist, wird im neunten Kapitel wertvolle diesbezügliche Hinweise finden. Das zehnte Kapitel gibt einen Überblick über die neueren Ergebnisse der Funkgeologie und Funkmutung, der besonders durch die Einführung neuer Meßmethoden für alle Radiotechniker von Interesse sein dürfte. Im elften Kapitel werden einige wichtige amerikanische Entwicklungen der Kriegs- und Nachkriegsjahre dargestellt, die in Deutschland noch wenig bekannt und daher für unsere Leser sicherlich von besonderer Bedeutung sind. Das zwölfte Kapitel befaßt sich mit den Fortschritten der Röhrentechnik, in denen vor allem die neuen Rimlockröhren hervortreten. Im dreizehnten Kapitel werden Probleme behandelt, die bei der Frequenzmodulation auf Ultrakurzwellen wichtig sind. Im vierzehnten Kapitel sind die bedeutendsten Fortschritte der Fernsehtechnik während der Kriegs- und Nachkriegsjahre enthalten, während das fünfzehnte Kapitel einem verwandten Gebiet, der Oszillographentechnik, gewidmet ist. Das siebzehnte Kapitel schließlich gibt einen Überblick über den heutigen Stand der Magnetophontechnik, die von Monat zu Monat in Deutschland an Bedeutung gewinnt.

Zum Schluß noch einige persönliche Hinweise. Unsere Leser werden es dankbar begrüßen, daß Dr. C. B o r c h a r d t, aus früheren Jahren in Deutschland als Fachschriftsteller und Patentfachmann bestens bekannt, heute wieder zu den Mitarbeitern der „Fortschritte“ zählt. Er hat während der Zeit des Nationalsozialismus Schweres erdulden müssen. Leider müssen auch zwei traurige Feststellungen getroffen werden. Dr. P. H a t s c h e k und R o l f W i g a n d, deren Namen in der deutschen radiotechnischen Literatur einen ausgezeichneten Klang haben, wurden Opfer des Dritten Reiches. Wir werden sie und ihr Schaffen, vor allem als Mitbegründer des „Handbuch“ und der „Fortschritte“, niemals vergessen.